

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Das Paradigma Werther	31
2.1 Dichtung und Wahrheit	31
2.2 Schreiben als Lebens-Form	40
Poetik der Leerstelle: Subjektivität und skripturale Performativität	44
Werther als Lebens-Form.	57
Der empfindsame Körper	63
2.3 <i>Die Leiden des jungen Werther</i> als literarische Fallgeschichte	78
Fallbeschreibungen I: Werther	79
Fallbeschreibungen II: Werthers Geschichten	87
Fallbeschreibungen III: Werthers Herausgeber	96
Von den Paradigmen im Werther zum Werther als Paradigma	105
Fallbeschreibungen IV: Werthers Epigonen.	106
3. Rahmungen der Anthropologie: Schiller und der Fall Wolf	135
3.1 Psychologie des Verbrechens und Ästhetik der Psychologie	140
3.2 Schillers Poetologie des Falls	149
3.3 Der Fall des Subjekts	159
Abel vs. Schiller:	
Von der kasuistischen Providenz zum autonomen Fall.	159
Die narrative Disziplinierung des verbrecherischen Subjekts.	172
4. Dokumentationen der Psychologie: Moritz und der Fall K.	191
4.1 Paradoxien der Selbstbeobachtung	191
4.2 Pathologien der Fremdbeobachtung	198
4.3 Zur unendlichen Supplementierung des Falls K.	207

5. Pathologien der Reflexion: Hoffmann und der Fall Nathanael..	220
5.1 Die Imagination des psychologischen Subjekts.....	226
5.2 Die Psychologisierung der Imagination.....	234
5.3 Eine transzendente Ästhetik der Fallgeschichte	242
Einen Fall erzählen: Nathanael als Dichter	242
Einen Fall beobachten: Die Krise der Perspektiven und die Perspektive der Krisen	248
Einen Fall erfinden: Die Urszene.....	256
6. Ausblick.....	260
Literaturverzeichnis.....	266